

<b>Name</b>	Ohne Nennung
<b>Berufsbezeichnung</b>	Universitätsprofessor
<b>Branche / Berufsgruppe</b>	Universität – Wirtschaftswissenschaften
<b>Firma / Einrichtung / Behörde</b>	Technische Universität Hamburg-Harburg

**Blitzlicht – subjektive Meinung über den eigenen Beruf :**

Dieser Beruf ist toll, da man völlige wissenschaftliche Freiheit genießt. Man kann ihn aber kaum schon direkt nach dem Abitur „anstreben“ oder gar ausüben. Hierzu sind zunächst ein Universitätsstudium, dann eine Promotion, dann eine Habilitation und schließlich noch ein sog. Ruf nötig. Es gibt also viele „Berge“ zu erklimmen. Ich möchte bei Job-Konkret Auskunft geben über das Studium der Wirtschaftswissenschaften quasi als ersten Schritt.

**Über welchen Weg bin ich in diesen Job gekommen / Persönlicher Werdegang / Stationen**

Ich habe neben meiner kaufmännischen Ausbildung BWL an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie studiert. Dort habe ich tieferes Interesse am Fach BWL entwickelt und zugleich festgestellt, wie wenig doch von dem Fach „nebenbei“ vermittelt werden kann. Daher habe ich dann fulltime an der Universität Essen ein Studium der Wirtschaftswissenschaften begonnen. Anschließend war ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter und habe promoviert, d.h. eine Doktorarbeit verfasst. Hiernach habe ich mich entschieden, in der Wissenschaft bleiben zu wollen und habe dann eine weitere dicke Forschungsarbeit verfasst, die sog. Habilitation. Meine erste Professur führte mich 2005 nach Berlin, wo ich an einer internationalen Business School gelehrt und geforscht habe. Seit 2010 bin ich Direktor des Instituts für Strategisches & Internationales Management an der Technischen Universität Hamburg.

**Die tägliche Arbeit – die Routine im Job (eines Wirtschaftsstudenten)**

Es wird viel erwartet, anfangs auch nur mäßig interessante Dinge, die einfach zum Handwerkszeug gehören, wie z.B. Mathe oder Statistik. Später im Studienverlauf kommen dann die spannenderen Dinge wie kleine Seminare mit intensiven Diskussionen oder Fächer, die man nicht unbedingt mit BWL verbindet wie z.B. Psychologie oder Soziologie. Das Leben eines Studierenden ist deutlich „freier“ und selbstbestimmter als das eines Schülers.

**Die Highlights im Berufsleben (eines Wirtschaftsstudenten)**

Eine Gruppenarbeit mit Studierenden aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen, gemeinsame Diskussionen oder die Möglichkeit, nach dem Studium in die verschiedensten Berufe oder Industriezweige arbeiten zu können.

**Das Umfeld / Infos zur Firma/Institution (für Wirtschaftsstudenten)**

Ist sehr unübersichtlich. Es gibt private und staatliche Fachhochschulen, private und staatliche Universitäten sowie in- und ausländische Business Schools. Eine grobe Orientierung ist dennoch nicht so schwer. Hier möchte ich helfen.

**Welche Voraussetzungen muss man mitbringen?**

Es gibt grob zwei Schwerpunkte eines BWL-Studiums – die quantitative und die qualitative Richtung. Die „Quantis“ werden später Controller, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Analysten bei Banken etc. Sie müssen primär gut rechnen können und ein gut entwickeltes logisches Denken haben. Die „Qualis“ arbeiten später z.B. im Marketing, im Personalwesen, in der Strategieentwicklung bei Firmen oder Unternehmensberatungen. Hier sind Verhaltenswissenschaften wichtig, Vieles hat z.B. mit Psychologie zu tun; rechnen ist eher nebensächlich und es geht nicht so sehr um Logik als um das Nachvollziehen oder auch Interpretieren. So kann Apple z.B. bei der Markteinführung eines neuen Devices nicht „errechnen“, ob es erfolgreich wird, sondern hier ist Inspiration gefragt. Auch so etwas kann man lernen bzw. studieren.

**Derzeitiger Ausbildungsplan / Studienplan – grobe Struktur**

Es gibt die unterschiedlichsten Ausbildungswege, wie oben bereits skizziert. Allgemein gilt, je wissenschaftlicher desto höher angesehen. Nach wie vor zahlen z.B. öffentliche Arbeitgeber und Top-Firmen Absolventen von Universitäten deutlich mehr als von Fachhochschulen. Eine Promotion ist heute zwar auch an FHs möglich, aber eher eine Ausnahmerecheinung, da hier andere Schwerpunkte gesetzt werden. Internationale Studiensemester oder sogar Programme, die systematisch in verschiedenen Ländern ausbilden, sind immer noch „Karrierebooster“.

**Die Probleme dieses Jobs**

Man muss sich nichts vormachen, denn Viele studieren BWL um „später mal Manager zu werden“. Klare Vorstellungen über Möglichkeiten und Anforderungen helfen, nicht enttäuscht zu sein. Die Karrieremöglichkeiten sind heute aber immer noch hervorragend, wenn einige Eckpunkte beachtet werden, wie z.B. die Fremdsprachen zu pflegen, (internationale) Praktika zu absolvieren und natürlich schnell und gut zu studieren.

**Warum ich diesen Job empfehle**

Weil in den verschiedensten Bereich ein wirtschaftswissenschaftliches Wissen wichtig ist. Auch Ingenieure bei Airbus z.B. arbeiten in Teams und müssen wirtschaftliche Bedingungen kennen und beachten. Gleichzeitig gibt es aktuell große Probleme auf wirtschaftlicher Seite. Multinationale Unternehmen zahlen kaum noch Steuern, Investmentbanker spekulieren hoch und reißen ganze Staaten in die Krise oder profitable Konzerne produzieren umweltschädigend auf der Basis von Kinderarbeit. Was wir brauchen ist eine neue Generation kritischerer und ethisch-orientierter Betriebswirte.

**Was kann man mit diesem Studium / Job noch alles machen / Verwandte Berufe**

Die Bandbreite mit diesem Abschluss ist relativ groß: man kann z.B. freiberuflich arbeiten als Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer oder auch als Jung-Unternehmen mit eigener Geschäftsidee direkt nach dem Studium. Gute Universitäten fördern solche Start-ups. Man kann bei Banken und Versicherungen arbeiten, bei internationalen Konzernen oder kleineren Familienunternehmen. Ferner gibt es die Möglichkeit, bei außergewöhnlich guten Noten auch zu internationalen Organisationen zu arbeiten wie z.B. die Weltbank, den Internationalen Währungsfond oder auch der UNO.

**Wo findet man Informationen über diesen Job (außer beim Arbeitsamt / BIZ) u.a. Internet**

- Diverse Portale
- Homepages der Universitäten selber, häufig gibt es dort auch persönliche Ansprechpartner
- Auf Akkreditierungen achten! Top-Unis sind akkreditiert, d.h. eine Art TÜV bescheinigt, dass die Uni professionell gemanagt wird, dass Studierende gut betreut werden und dass z.B. alles gut studierbar ist.

**Ggfs. konkrete Möglichkeiten für Praktika / Paten für diesen Beruf / das Berufsfeld****Verdienstmöglichkeiten**

Anfangsgehalt: Je nachdem, wo man startet und an welcher Uni man studiert hat und ob man nach dem Bachelor oder Master beginnt. Top-Berater wie McKinsey oder Top-Unternehmen wie L'Oréal oder Unilever schauen sich nur Studierende von ausgewählten Unis an. Dies kann man aber vorher wissen ☺  
FH-Absolventen (Master) starten ca. mit 35 T€ ggf. etwas mehr. Uni-Absolventen (Master) mit ca. 42 T€ ggf. etwas mehr. Sehr gute Kandidaten bei Top-Arbeitgebern fangen auch mit 80 T€ an, z.B. bei McKinsey. Im öffentlichen Dienst startet man als Uni-Absolvent im Höheren Dienst.

**Sonstiges**

Komplexe Materie. Alles Weitere gern „am Stand“.